

Direktor/innen-Konferenz Schweizerischer Jazzschulen DKSJ Conférence des Directeurs/trices des écoles de jazz suisses

c/o Konservatorium Winterthur, Christian Ledermann, Tössertobelstr. 1, 8400 Winterthur
christian.ledermann@konservatorium.ch, 052 268 15 80, www.dksj.ch

Empfehlungen für einen Fächerkatalog für Precolleges/Vorbereitungskurse auf Bachelor- Aufnahmeprüfungen Jazz¹ in der Schweiz

Voraussetzungen

Das Bachelor-Vorbereitungsjahr verlangt von den Teilnehmenden die folgenden Kompetenzen:

- Besondere musikalische Begabung
- Fähigkeit zur Improvisation
- Einen fortgeschrittenen Ausbildungsstand im Hauptfach
- Banderfahrungen
- Eine gute Auffassungsgabe
- Selbstständigkeit, grosses Engagement und genügend verfügbare Zeit
- Lerntechnik und Selbstorganisation
- Umgang mit Lampenfieber

Allgemeine Zielsetzungen

Nach Abschluss des Precolleges/Vorbereitungskurses verfügen die Studierenden im Hauptfach (Hauptinstrument), im Ensemblespiel, beim Auftreten bzgl. Bühnenpräsenz und in den musikalisch allgemeinbildenden Fächern über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten eine Aufnahmeprüfung Jazz an einer Schweizer Musikhochschule zu bestehen.

Hauptinstrument/Gesang

- Gute instrumentaltechnische Kenntnisse sowie Fähigkeiten in Bezug auf Tonqualität, Intonation und Klangkultur;
- Förderung der individuellen Kreativität und Expressivität;
- Suche nach einer künstlerischen Identität, persönliche Kompositionen;
- Förderung einer physiologisch korrekten Instrumentaltechnik und Körperhaltung;
- Harmonisches, melodisches, rhythmisches Verständnis und dessen Anwendung in Interpretation und Improvisation;
- Entwickeltes Gespür für Form und Gestaltung und dessen Anwendung in Interpretation und Improvisation;
- Arbeit am Aufbau eines individuellen Improvisations-Vokabulars;
- Korrektes Phrasing, stabile Time, Form- und Stilsicherheit;
- Kenntnis der wichtigsten Stile und Stilisten/-innen des Jazz und der wichtigsten Exponenten/-innen des Hauptinstruments;
- Transkriptionen
- Transposition von einfachen Stücken (zB. Blues in verschiedenen Tonarten)
- Blattlesen und Interpretieren von notierten Texten und Leadsheets;
- Beherrschen eines entsprechenden Grundrepertoires von Jazzstandards (auswendig);
- Üben und Erfahrungen im Solospiel sammeln;
- Kenntnis über andere Improvisationsformen wie konzeptionelle und freie Improvisation, Instant Composing.

¹Für das Profil "Aktuelle Musik" (Pop) werden die Anforderungen und Inhalte angepasst, insbesondere in den folgenden Fächern: Hauptinstrument, Stile, Repertoire, Workshop, Musikgeschichte.

Workshop

- Zweckmässige Aufstellung der Band, akustische Balance zwischen den Instrumenten und Umgang mit Verstärkern;
- Bewusstsein für die Rollen, Funktionen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Instrumente in Bezug auf die ganze Band, Bandleading;
- Förderung der individuellen Kreativität;
- Bühnenpräsenz und kommunikatives Zusammenspiel im Ensemble;
- Praktische Anwendung der in den Theoriefächern gelernten Prinzipien;
- Korrektes Phrasing, Gespür für verschiedene Arten von Phrasing, Groove und Timing;
- Formsicherheit in den grundlegenden Formen (AABA, ABAC, Blues etc.);
- Erarbeiten von eigenen Arrangements von Standards
- Beherrschen der grundlegenden Tempi und rhythmischen Grooves (ternär: Ballad, Medium- bis Uptempo-Swing / binär: z.B. Bossa Nova, Latin, Afro, Funk, $\frac{3}{4}$, $\frac{6}{8}$, $\frac{12}{8}$, ungerade Metren);
- Interpretation von tragenden bzw. horizontalen und Bebop-Melodien (vertikal);
- Improvisieren in funktionsharmonischen und modalen Standards, Blues und Rhythm Changes (Schlagzeug: 4er, 8er, ganze Chorusse, Ostinati);
- Erarbeiten und Auswendiglernen eines abwechslungsreichen Repertoires von 10 gängigen Jazz- und jazzorientierten Stücken;
- Kenntnis der gängigen Arrangements der Tunes und der Aufbau eines Repertoires von Instant Arrangements (Intros, Schlüsse, Groove-Varianten, Breaks etc.);
- Andere Improvisationsformen wie konzeptionelle und freie Improvisation, Instant Composing.

¹ Für das Profil "Aktuelle Musik" (Pop) werden die Anforderungen und Inhalte angepasst, insbesondere in den folgenden Fächern: Hauptinstrument, Stile, Repertoire, Workshop, Musikgeschichte

Theoriefächer grundsätzlich:

- Förderung einer differenzierten musikalisch-künstlerischen Wahrnehmung und ihre praktische Umsetzung im musikalischen Alltag;
- Förderung der individuellen Kreativität und der Komposition;
- Jazzgeschichte, Stilkunde;
- Formen und Strukturen;
- Übe- und Probetechniken;
- Einblick in das Jazzstudium: Bachelor- und Master
- Berufsbilder, Tätigkeitsbereiche nach dem Jazzstudium
- Prüfungsvorbereitung, -simulation

Gehörbildung

- Erfassen und aufschreiben von musikalischen Strukturen im Bezug auf Melodik, Harmonik und Rhythmik.
- Schulung der allgemeinen musikalischen Wahrnehmung und der Orientierung im Tonraum
- Blattsingen, melodische und harmonische Diktate
- Grundlagen der Improvisation: Singen und Erkennen der Hauptstimmführungen und Bassbewegungen von Akkordprogressionen, bewusstes Erfassen einer Melodielinie zur Harmonie, Gehörmässige Analyse von Jazz-Linien, Motiven und Transkriptionen
- Metrische Phraseneinteilung, bewusstes Einbringen rhythmischer Elemente.

- Erkennen, singen und notieren (einzeln und in Kombinationen):
 - Intervalle (bis None)
 - Dreiklänge Dur, Moll (mit Umkehrungen)
 - Tonleitern in Dur und Moll, Kirchentonleitern, Mixo-Varianten (HM5, Mixo#11)
 - Vierklänge der Durtonleiter in Grundstellung
 - Kadenzen II-V-I, I-VI-II-V, SDK,
 - Harmonien und Akkordprogressionen
 - Zu Akkorden passende Skalen
 - Zu Skalen passende Akkorde
 - Diatonische Melodien im Violin- und Bassschlüssel

Rhythmik

- Kennen und Beherrschen der gebräuchlichen Rhythmen sowie der wesentlichen rhythmischen Stile des Jazz und jazzverwandter Musikformen;
- Beherrschen der Phrasierung in binären und ternären Grooves; Schulung des allgemeinen Rhythmusverständnisses;
- Analysieren der verschiedenen „Werkzeuge“ der Rhythmik wie Timing, Puls, Takt, Metrik, Groove, Feel/Phrasierung;
- Schulung des rhythmischen Blattlesens und der rhythmischen Notation
- Notenpyramide bis 16tel-Noten, bis 8tel-Triolen;
- Metrik: 2/2, 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, 9/8, 12/8. Binär und ternär, Odd Meters basic
- Polyrythmik: 3:2 / 2:3 basic, 3:4 und 4:3;
- Blattsingen und Diktate

Harmonielehre

- Beherrschen der wesentlichen formalen, melodischen wie auch harmonischen Gesetzmässigkeiten, Strukturen und Techniken der Jazzharmonik;
- Schaffen der Grundlagen für das Verständnis musikalischer Formen und harmonischer Abläufe;
- Differenzierung des Gehörs durch die Erweiterung des theoretischen Horizontes und damit der Hörgewohnheiten
- Akkord-Skalen-Theorie
 - Funktionsharmonische Analyse von Akkordprogressionen, einfacher Standards und Liedformen
 - Dur- und Moll-Harmonik: Akkorde wie Dominanten, Sub-, Sekundär- und weitere. Typische Kadenzen wie I-VI-II-V-Kadenz, Turn-Arounds, Subdominant-Kadenz. Rhythm-Changes und Blues
 - Akkordvoicings, Aussetzen von Progressionen mit korrekter Stimmführung
 - Stimmführung, Voicings
 - Pentatonik
 - Modulationen
 - Harmonisieren von Melodien; Erfinden von eigenen Melodien, Motiven und Jazz-Linien zu gegebenen Akkordfolgen: Einführung in Komposition und Arrangement
 - Chiffrierung von Akkorden
 - Liedformen, formale Gliederung

Nebenfach Klavier

- Einfache Standards, Blues: Themeninterpretation, Begleitung, (Improvisation optional)
- Grundlegende Begleit-Grooves
- Grundlegende Tonleitern, 3- und 4-Klänge und Kadenzen
- Richtige Körperhaltung/grundlegende Instrumentaltechnik
- Das Klavier als Hilfsmittel für Theorie- und Gehörbildungsunterricht, allenfalls auch für die Improvisation auf dem eigenen Instrument.

Freifächer (Empfehlung)

- Zweitinstrument: Klavier oder anderes
- Jazz und Musikgeschichte
- Musiktechnologie (Komposition und Produktion mit DAW, Notensatzprogramm, Sequenzer...)
- Musik & Körper (Alexandertechnik etc.)

Dezember 2023 - August 2024: Julien Feltin, Malika Hermand, Stewy von Wattenwyl, Raphaele Lunardi, Julien Revilloud
Übersetzung/Traduction: f-d Stewy von Wattenwyl